



KZ-Gedenkstätte
Kaltenkirchen in Springhirsch

Newsletter Nr. 88

18. März 2016

Schülerinnen und Schüler zeigen neue Wege des Gedenkens. 27. Jan. 2016 Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz

Wie in jedem Jahr richtete der Trägerverein der KZ-Gedenkstätte am 27. Jan. 2016 eine Veranstaltung aus Anlass des Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen aus. Hauptbeiträge waren ein Vortrag von Dr. Harald Schmid zur Zukunft der Gedenkstättenarbeit und ein Beitrag der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kaltenkirchen.

Unter Leitung ihrer Lehrerinnen, Lena Lehmann-Willenbrock und Alexandra Möller, beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler des Kurses Darstellendes Spiel der Klasse Q2g sowie der Klasse 9d des Gymnasiums Kaltenkirchen intensiv mit dem Thema des Gedenkens. Die Ergebnisse ihrer Arbeit zeigten sie unter dem Titel „Das Gedenken heutzutage“.

Mit eindrucksvollen szenischen Bildern stellten die Schülerinnen und Schüler ihre Sicht auf das Grauen des Nationalsozialismus dar. In einer Folge von Einzelszenen überraschten sie die Anwesenden. Mit sparsamen Mitteln verstanden sie es, die bedrückende und aussichtslose Atmosphäre von Gewalt darzustellen, ergänzt durch Gedichte und Texte



und die Schaffung einer dichten, in sich überzeugenden Erzählung. Sie zeigten auf, wo die heutige Form der Gedenkmentalität die Jugendlichen nur teilweise erreicht und stellten klar, dass "jede Generation sich ihren Zugang zur NS-Zeit selber erarbeiten muss" Die Zuschauer waren gebannt und beeindruckt. Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer.

Vortrag Dr. Harald Schmid "Erinnern heute - warum, wozu, wie?" 27. Jan. 2016 Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz

In seinem Vortrag anlässlich der Feierstunde der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen beleuchtete Dr. Harald Schmid die Frage, wie das Erinnern heute gestaltet werden kann, damit es wirksam wird.

„Erinnern an den Nationalsozialismus ist nicht nur historisch und museal, es ist Teil

der Frage nach der Zukunft der liberalen Demokratie“ so Schmid. Es müsse über den „Zivilisationsbruch Auschwitz als menschheitsgeschichtlicher Alptraum“ gesprochen werden. Zentraler Bezug auf die Frage nach dem Grund des Erinnerns sei „eine grundlegende Werteorientierung: Anerkennung der Universalität der Menschenrechte. Aus diesem obersten Wert folgen alle anderen Wertbezüge: Frieden und Gewaltlosigkeit, Respekt und Toleranz, adäquate Kultur-, Bildungs- und Sozialpolitik als Bedingung zur gesellschaftlichen Teilhabe und Wahrnehmung der Grund- und Menschenrechte.“

Zum Abschluss gab Dr. Harald Schmid den Rat, bei der Vermittlung des Erinnerns nicht nur die Opfer in den Vordergrund zu stellen, sondern sich ganz intensiv mit den Tätern zu befassen, mit ihren Motiven, Wertvorstellungen und Taten. Nur aus diesem Wissen lasse sich etwas lernen.

Neue Ergebnisse der Forschungsarbeit

Thomas Käpernick, Historiker, berichtete dem Vorstand über den Stand seiner Arbeiten als wissenschaftlicher Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch. Aktuell beschäftigt er sich mit der geeigneten Umsetzung des Videomaterials seiner Reisen zu ehemaligen Häftlingen in den Jahren 2014 – 2015. Die lebensgeschichtlichen Interviews mit Mieczyslaw Swierczewski in Warschau und Pierre Vignes, bei Toulouse, werden derzeit transkribiert und dann aus dem Polnischen und Französischen übersetzt, um nach didaktischer Bearbeitung in der Gedenkstätte vorgestellt zu werden. Die Lebenswege dieser beiden Häftlinge und von vier weiteren Häftlingen werden in diesem Jahr in biographischen Leseheften die Ausstellung ergänzen. Sie sollen vor allem Schulklassen zum Lernen an Biografien zur Verfügung stehen.

Neben der systematischen Archivierung des vielfältigen Materials der Sammlung unserer Gedenkstätte untersucht Thomas Käpernick auch die heute bestehende Ausstellung und gibt Hinweise auf evtl. erforderliche Korrekturen und Anpassungen. Ein wichtiger Beitrag ist die Dokumentation der Bildrechte an den von der Gedenkstätte verwendeten Bildern.

Weiterhin arbeitet er an einem Projekt, das den Blick auf die Gedenkstättenarbeit durch die spezielle Ausrichtung auf die diversen Häftlingsgruppen neu ausrichten wird. Dafür wird eine Datenbank der Häftlinge aufgebaut und es werden Kontakte zu weiteren Archiven, wie dem der Mahn- und Gedenkstätte Wöbbelin, wohin die Häftlinge aus Kaltenkirchen evakuiert wurden, genutzt. Dies und die Vorbereitung für die geplante neue Ausstellung zur „Zweiten Geschichte“ sollen Gegenstand seines nächsten Berichtes werden.

Stand der Umbauarbeiten des Eingangsbereichs



Nun ist es nicht mehr zu übersehen. Die Baumaßnahmen auf der Gedenkstätte haben begonnen. Dank der guten Zusammenarbeit mit den vielen Beteiligten und Entscheidern kann das Bauvorhaben jetzt starten. Im ersten Abschnitt geht es um den Umbau des Eingangsbereiches zum Dokumentenhaus, sozusagen um das neue Entrée der Gedenkstätte. Bei den Erdarbeiten sind die Denkmalschutzbehörde und der Kampfmittelräumdienst einbezogen.

Ehrenamtmesse Henstedt-Ulzburg am 27. Feb. 2016

Hier konnten wir uns als Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch wieder einem breiten Publikum präsentieren. Auf der Ehrenamtmesse zeigten mehr als 70 Vereine und Initiativen aus allen Bereichen der Gesellschaft, welche Kraft und Notwendigkeit im Ehrenamt liegt. Wie wichtig es ist, aber auch, wieviel Freude und Erfüllung es den ehrenamtlich Tätigen gibt. Unterstützt durch unsere neuen Roll-Ups konnten wir einen ansprechenden und interessanten Stand gestalten und somit eine Reihe von Besuchern für unser Anliegen interessieren.



Erneute Hilfe vom Baubetriebshof Kaltenkirchen



Am Samstag, den 12.03.2016 haben die Mitarbeiter des Baubetriebshofes Kaltenkirchen wieder ihre Arbeitskraft auf die Außenanlage der Gedenkstätte verlegt. Dabei wurden -wie im Vorjahr- unter anderem Mäharbeiten vorgenommen und Wege ausgebessert. Der Gitterzaun und die Bretter der Nordbaracke wurden abgebaut, um baurechtlich vorgegebene Maßnahmen zu ermöglichen. Wir bedanken uns sehr herzlich

bei den Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Diebstahl auf der Gedenkstätte

Manche Dinge will man gar nicht glauben, aber sie geschehen. So wurde aus unserem kleinen, bescheidenen Schaukasten im Vorraum des Dokumentenhauses der KZ-Gedenkstätte tatsächlich ein Stahlhelm entwendet. Nachforschungen haben zu keinem Ergebnis geführt, so dass wir von einem Diebstahl ausgehen müssen. Der Vorstand hat daraufhin Strafanzeige bei der Polizei gegen Unbekannt gestellt.

Werke von Dr. Gerhard Hoch und Jürgen Gill jetzt in Yad Vashem



Jens-Olaf Nuckel, Beisitzer in unserem Vorstand und seine Frau Ingrid konnten bei einem privaten Besuch der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem Bücher von Dr. Gerhard Hoch und Jürgen Gill überreichen. In ihrem Dankschreiben schreibt Frau Rachel Cohen, Assistant to the Library Director, dass die Bücher nicht nur für die heutigen Leser wichtig sind, sondern auch, um zukünftige Generationen über den Holocaust zu informieren und bedankt sich für die Überlassung.

Zu den neu aufgenommenen Büchern

gehören:

- Ernst Szymanowski-Biberstein, Gerhard Hoch
- "Man konnte doch nichts wissen", Gerhard Hoch
- Zwölf wiedergefundene Jahre, Gerhard Hoch, veröffentlicht 1979
- Der lange Winter in Springhirsch, Jürgen Gill

Weiterhin hat Familie Nuckel Flyer einer Reihe anderer Aktivitäten an die Yad Vashem Library gegeben, wie

- Spurensuche im Kreis Pinneberg und Umgebung 1933-1945
- KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch
- Gedenkstätten in Schleswig-Holstein
- Henri-Goldstein-Haus in Quickborn

Aus der Vorstandsarbeit

(Kurzer Überblick über Einzelaktivitäten, Beschlüsse und geplante Vorhaben)

Termine: 05. Juni 2016, 15 Uhr, Mitgliederversammlung

KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

[Vom Newsletter abmelden](#) [Änderung Ihrer E-Mailadresse](#)

